



Ping Pong

Hin und wieder, erinnere ich mich an die Schule. Und an diesen Lehrer. Einmal gab er uns diese Aufgabe. Die Aufgabe, das Ping Pong Spiel zu beschreiben. Die Spieler und die Ping Pong Bälle! Und zwar aus vier Sichtweisen. Ohne eine Vorgabe. Einfach nur um das Spielen zu lernen: „Das Spielen mit der Phantasie! Das Spielen mit dem Denken! Das Spielen mit dem Wissen! Das Spielen mit den Worten!“ Und ein Schüler, hat dieses Spiel treffend beschrieben. So, wie sie ist: „Die ganze Wahrheit des Lebens! Die ganze Wahrheit des Ping Pong Spiels!“

Er schrieb ganz einfach: „Menschen werden in Kriege geschickt!“ Und denken: „Sie kämpfen für eine bessere Welt!“ Und denken: „Sie kämpfen, für etwas mehr Gerechtigkeit!“ Und denken: „Sie kämpfen, für etwas mehr Wohlstand!“ Und denken: „Sie kämpfen, für bessere Lebensverhältnisse!“ Aber dann erkennen Sie: "Kriege machen nur die Reichen noch reicher!" Und für die ist es nur ein Spiel. So etwas gegen die Langeweile. Denn Reich genug sind die schon längst. Aber, sie lieben dieses Ping Pong Spiel. Und die Ping Pong Bälle sind, für Sie, die Soldaten.

Dann schrieb Er: "Menschen gehen jeden Tag arbeiten! Zu irgendwelchen Jobs!" Am Fließband. In Geschäfte. In Büros. Und kriegen, am Ende des Monats, dafür Geld. Einen Lohn, von dem sie kaum leben können. Aber Sie glauben, so irgendwie an das Leben. Und probieren das Beste. Aber dann erkennen Sie: „Ihre Arbeit macht nur die Reichen noch reicher!“ Und für die ist es nur ein Spiel. So etwas gegen die Langeweile. Denn Reich genug sind sie schon längst. Aber sie lieben das Ping Pong Spiel. Und die Ping Pong Bälle sind, für Sie, die Beschäftigten.

Dann schrieb Er: „Menschen werden Politiker! Und werden in Parlamente gewählt! Machen Gesetze! Und wollen etwas verbessern! Und eine gerechtere Welt! Und Frieden! Und halten Reden. Und sprechen mit den Bürgern. Und denken lange, dass alles hätte einen Sinn. Und dann erkennen Sie: "Politik macht die Reichen nur noch reicher! Und



Ping Pong

die kontrollieren alles! Und für die ist es nur ein Spiel! So etwas gegen die Langeweile. Denn Reich genug sind sie schon längst. Aber Sie lieben das Ping Pong Spiel. Und die Ping Pong Bälle sind, für Sie, die Politiker.

Dann schrieb Er: „Menschen denken sie hätten Wissen! Und hätten Bildung! Und hätten den Durchblick!“ Und niemand könne Ihnen den Glauben nehmen: „Den Glauben, sie hätten alle Freiheit! Den Glauben, sie könnten die Wahrheit sagen! Den Glauben, sie wären auf der richtigen Seite!“ Bis sie merken, das dies Niemand interessiert: „Und sie nur Soldaten sind! Und Arbeiter! Und Politiker!“ Denn die Reichen haben schon längst alles im Griff. Und für die ist das alles nur ein Spiel. So etwas gegen die Langeweile. Denn Reich genug sind sie schon längst.

An diese Sichtweisen, erinnere ich mich hin und wieder. Der Junge war klug. Er hat nie etwas mit gemacht. Wenn er Reisen konnte. Ist er gereist. Wenn er Freiheit haben konnte. Dann hatte er die Freiheit. Wenn er etwas Wissen wollte. Dann hatte er über die Welt nachgedacht. Und er kannte das Leben. Und er wusste was wichtig ist. Und was einen Sinn ergibt. Und wie das Leben richtig ist. Und er hat das Spiel gesehen. Aber er war nie ein Ping Pong Ball. Er hat sich einfach seine Freiheit bewahrt: „Den klaren Blick für das Leben!“

(C)Klaus Lutz

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!